

## Jahresbericht 2015

### Arbeiten im Kinderheim “yo quiero ser...”

von Patricia Scarpatetti, Präsidentin des Stiftungsrates

#### 1. Das Kinderheim in San Pedro Sula

##### 1.1. Die Kinder

Anfangs Januar 2015 wohnten 41 Kinder im Alter von 3 bis 17 Jahre im Heim. Während des Jahres sind 5 neue Kinder dazugekommen: die Geschwister José und Jesus, und die Geschwister Ricardo, David und Keila.

Die neue Staatsorganisation DINAF hat als Hauptziel, die Kinder wieder in ihren Familien zu reintegrieren, sodass auch 8 unserer Kinder wieder zu ihren Familien zurückkonnten oder mussten, wie man es immer auch nennen will. Ende des Kalenderjahres hatten wir 38 Kinder.

##### 1.2. Das Personal

Das Team in Honduras hat die gleiche Personenanzahl von 13 MitarbeiterInnen. In der Küche hatten wir stetigen Wechsel, bei den Erziehern sind alle noch die gleichen, was auch sehr wichtig für die Stabilität und Erziehungskontinuität der Kinder ist.

Im letzten Jahr besuchten und unterstützten uns 6 Schweizer und 2 Deutsche Volontäre. Auch haben uns unsere Stiftungsratsmitglieder Gerard van Kesteren (zwei mal) und Giatgen Scarpatetti besucht.

#### 2. Der Alltag in unserem Heim

##### 2.1. Das Heim

- Als Höhepunkt des Jahres giltet sicher die Aufstockung des Hauptgebäude. Die ganze Aufstockung wurde aus Holzelemente in der Schweiz vorfabriziert, in 7 Container nach Honduras verschifft und dann von einem 7-köpfigem Team in drei Wochen aufgestellt. Im zweiten Stock, welcher 35 x 17 Meter ist, befinden sich 7 Doppelschlafzimmer, wo unsere älteren Mädchen leben, 1 grosses Computerzimmer, 1 Nähzimmer und ein grosser Saal für Versammlungen und Gruppenarbeiten.
- Im unteren Teil haben wir 4 Schlafzimmer mit je 3 bis 6 Kinder, 2 Büros, die Küche, 3 Esszimmer und 2 Vorratzzimmer.
- Die Küche wurde vergrössert, indem wir nun zwischen der Aussenhauptmauer und der vorherigen Küche eine bedeckte Betonplatte mit Fussbodenplatten als „Aussenküche“

gebaut haben. Unser Gas- und Holzherd befinden sich nun draussen und die Köchinnen beklagen sich nicht mehr über die grosse Hitze.

- Unser Areal, welches über eine Hektare Land verfügt, war meistens nur Erdboden, sodass wir den grossen Vorplatz mit Steinplatten belegt haben (350m<sup>2</sup>). Seitdem haben wir nicht mehr so viel Staub, ist einfacher zum Sauberhalten und vorallem das wichtigste ist, dass die Stauballergien nachgelassen haben.
- Rund um unsere Mangos- und Avocadobäume haben wir kleine Blumengärten gemacht.
- Aus Sicherheitsgründen haben wir unsere Aussenmauer mit 3 Linien Zementblöcke erhöht, neuen Stacheldraht gelegt und alle unsicheren Stellen geflickt.
- Die WG Casa Jupiter, wo unsere älteren Knaben wohnen, haben wir die Sanitärleitungen reparieren müssen und auch sonst allfällige Sanierungsarbeiten sind angefallen.

## **2.2 Schulbildung und Orientierungshilfe**

- Unsere Kinder besuchen immer noch die gleiche private Primarschule Laura Vicuña und die private Sekundarschule Instituto Madre Maria Luisa. Am ersten Schultag hatten wir 32 Schüler, welche alle Schulstufen vertreten: 4 Kinder Kindergarten, 1 in der Einführungs Klasse, 5 in der ersten Klasse, 5 in der zweiten Klasse, 2 in der dritten Klasse, 3 in der vierten Klasse, 1 in der sechsten Klasse, 9 in der ersten Oberstufe, 1 in der zweiten Oberstufe und 1 in der dritten Oberstufe.  
Alle Kinder haben das Schuljahr mit guten bis sehr guten Noten bestanden.
- Am Nachmittag erhielten sie Privatunterricht von 3 Lehrerinnen, welche mit ihnen die Hausaufgaben erledigen, Stützaufgaben und nach Bedürfniss auch individuelle Nachhilfstunden für die schwächeren Schüler erteilen.
- Im neuen Computerzimmer erhalten die Kinder gruppen- und stundenweise Computerunterricht, wobei die Sekundarschüler auch für die Schule mit einer Plattform arbeiten müssen.
- Während dem Schuljahr stehen gewisse kulturelle Feste auf dem Programm, wo wir uns immer beteiligen: Muttertag, Sekundarschulturnanlass, Schulmessen, Kultur Nächte, Unabhängigkeitstaglauf,.....
- Die Kleinsten von der Babyabteilung, welche noch nicht den Kindergarten besuchen, erhalten jeden Vormittag Frühstimulation, welche von unseren 2 Kleinkindererzieherinnen erteilt wird.
- Yulissa, unsere Heimälteste hat während 2 Jahren am Wochenende eine Stylistinausbildung besucht und dieses Jahr das Diplom entgegennehmen dürfen.
- Unsere 4 ältesten haben während den Ferien einen Ferienjob angenommen, wo sie ihre ersten Arbeitserfahrungen machen durften und nebenbei noch Taschengeld verdient haben.
- Wir gehen jedes Wochenende in die Kirche und nehmen an religiöse Rückzugstage teil.
- 23 Kinder durften das heilige Sakrament der Taufe annehmen.

## **2.3 Medizinische Betreuung**

- Dank einer ausgewogenen, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung sind unsere Kinder nur selten krank. Jedoch leider sind auch wir vom Chinkungunyafieber nicht verschont geblieben und 90 % der Kinder und Angestellte haben diesen Virus erlitten.

- 2 mal im Jahr entwurmen wir alle Kinder und danach werden sie wieder mit Vitamine und Mineralien verstärkt.
- Jedes Kind wurde einem psychologischen Test unterstellt und wo nötig war, haben sie auch die jeweilige Therapie erhalten.

## **2.4. Freizeit und Ausflüge**

- Wir haben das Privileg, dass nicht 2 Wochen vergehen, ohne von einer Gruppe besucht zu werden. Vorallem im Sommer haben wir grosse Unterstützung von CCC (Carolina Cross Connection) erhalten. Dies ist eine amerikanische Organisation, welche in den Sommerferien Wochencamps in Honduras organisieren. Während 6 Wochen haben sie uns immer mit den verschiedenen Gruppen (20 bis 30 Teilnehmer) besucht. Unsere Kinder, welche älter als 12 Jahre waren, dürfen an einem Wochenendcamp in Peña Blanca teilnehmen, wo sie während 3 Tage auswärts leben durften.
- Auch viele einheimische Gruppen haben uns während dem Jahr besucht und oder unterstützt: CEPUDO, JCI, Rotaract, OCAD, ROOM, religiöse Gruppen, Universitäten, Schulgruppen, usw.
- An freien Tagen haben wir auch verschiende Ausflüge organisiert: Besuch des Kinderspielplatzes und Kindermuseums, Wasserparkbesuche, Ausflug ans Meer, Weihnachtszugfahrt, Kinobesuch, Theaterbesuch, usw.
- Die Universität CEUTEC hat einen 5 km langen Marathonlauf U-RUN zu gunsten unseres Kinderheims organisiert.
- Auf unserem heimeigenen Spielplatz haben wir verschiedene Fussball- und Volleyballturniere durchgeführt.

## **3. Container**

Für das Möbilieren des zweiten Stockwerkes hatten wir in der Schweiz die nötigen Möbel gesammelt und sie in zwei Containern verschifft. Leider kamen sie erst nach dem Einweihungsfest an, jedoch all die Sachen dienen uns perfekt. Unter anderem waren: Better, Matratzen, Polsterguppen, Möbel, Haushalteinrichtungen, elektronische Geräte, Schulmaterial, Schultaschen, Kleider, Schuhe und vieles mehr dabei.

Seitdem wir Container von der Schweiz verschiffen, mussten wir hier vor Ort nie mehr Kleider, Schuhe, Bettwäsche oder Möbel kaufen, was eine grosse Hilfe für das Budget ist.

## **4. Berufsbildungszentrum in Santa Rosa de Copán**

Die Rohbaukonstruktion des Berufsbildungszentrum ist zu 90 % fertig. Der untere Teil ist bereits überdacht und das Fundament mit den elektrischen Leitungen ist gelegt.

Der nächste Schritt ist die Sozialisierung mit anderen lokalen und internationalen Projekte wie CAMO, ETAOO, Pro Joven, INFOP um dieses Berufsbildungszentrum in Betrieb zu setzen.

Auch für logistischen und strategischen Angelegenheiten erhielten wir Hilfe von verschiedenen lokalen Institutionen, denn wie man aus den verschiedenen Gesprächen mit dem Gewerbe- und Handelsverband heraushören kann, haben sie in Santa Rosa de Copán schon lange auf ein solches Projekt gewartet. Falls nötig ist, werden wir auch eine Allianz mit anderen Organisationen schliessen, um so ein breiteres Ausbildungsangebot anbieten zu können.

Wenn alles planmässig läuft, sollte bis im Juni 2016 der Rohbau fertig sein und im September 2016 werden wir die ersten Kurse / Ausbildungen anbieten können.

## 5. Zusammenarbeit mit der japanischen Botschaft

Unsere Stiftung Fundación „yo quiero ser....“ in Honduras war die Verbindung zwischen der öffentlichen Schule Centro de Educación Dionisio de Herrera und der japanischen Botschaft für die Renovierung dieser Schule. Diese Primar- und Sekundarschule zählt rund 1'000 Studenten und befand sich in einem erbärmlichen Zustand und es war nur eine Frage der Zeit, bis die Dächer einstürzen würden und die elektrischen Installationen verheerendes anrichten würden.

Das heisst, dass wir dafür zuständig waren, dass das japanische Geld richtig und zielgerichtet für die Schule eingesetzt wurde.

Der Schule 18 de Noviembre von Ocotillo Occidental Choloma, Cortés haben wir 20 Pulte mit den jeweiligen Kinderstühle gespendet.

## 6. Unterstützung und Dank

Nach dem wunderschönen Spruch von Jean Jaurés „**Die grössten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können**“, hat diese Welt sehr viele grosse Menschen. Zu denen gehören auch unsere Stiftungsratsmitglieder und die vielen, grosszügige Spender!

Im Namen all der Kinder des „yo quiero ser...“ danke ich all denen, die es ermöglicht haben, im 2015 unsere Ziele zu erreichen und all diese „Arbeiten“ durchführen zu können. Dank der Unterstützung haben vielen Kindern und in Armut lebende Personen in Honduras eine Zukunftsperspektive schenken können.

San Pedro Sula, 12. Juli 2016 /PS